

Januar 2020

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Das vergangene Jahr stand vielerorts im Zeichen von Klima und Klimawandel – ein Thema, das uns auch im 2020 begleiten wird. Als Auswirkung müssen wir damit rechnen, dass sich weltweit Konflikte verschärfen und neue ausgelöst werden. Die Migration wird zunehmen – davon wird auch die Schweiz betroffen sein.

Ängste um Verlust der eigenen Identität finden ihren Ausdruck leider nur zu oft in Fremdenfeindlichkeit und Hass. Umso wichtiger wird auch in Zukunft die interreligiöse Arbeit sein, wie wir sie verstehen: als Bemühen, durch Information, Beziehungspflege und Austausch das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichem religiösem und kulturellem Hintergrund in der Schweiz zu fördern. Dieses Ziel wird IRAS COTIS auch in diesem Jahr mit aller Kraft verfolgen, um damit einen Beitrag zum sozialen Frieden in der Schweiz und zu einem guten Zusammenleben für alle zu leisten. Helfen Sie uns dabei!

*Mit den besten Wünschen für das neue Jahr und herzlichen Grüssen
Rifa'at Lenzin, Präsidentin*

DIALOGUE EN ROUTE

Schulexkursionen und Vereinsausflüge planen

Ob eine Begegnung mit Asylsuchenden in Kreuzlingen, ein Besuch im Stapferhaus Lenzburg zur Ausstellung «Fake», ein Workshop im Haus der Religionen oder eine Diskussion zum Höhlengleichnis von Platon in der Ermitage Arlesheim: In der ganzen Schweiz sind über 120 Angebote für Klassen, Vereine und Firmen buchbar. Auf Wunsch stellen wir Ihnen eine individuelle Tour zusammen, begleitet von unseren Guides!

Buchen Sie jetzt Ihre Reisen auf: www.enroute.ch oder contact@enroute.ch.



«Sorgenkind Religion im Lehrplan 21»

Der Lehrplan21 wollte den säkularen Zugang zum Thema Religion in der Schule stärken. Bei der Umsetzung hapert es, in vielen Kantonen stehen dafür kaum Stunden zur Verfügung. Dabei wären gerade für unsere plurale Gesellschaft bessere Kenntnisse besonders wichtig. Zur Stellungnahme von IRAS COTIS und Dialogue en Route geht es [hier](#).



MITGLIEDER UND PARTNERORGANISATIONEN

Kalender der Religionen

Januar-Aktion

In den meisten Religionen gilt der Körper als ein wichtiger Träger der Beziehung der Gläubigen zum Göttlichen. Symbolische Gesten beim Gebet, Bemalung, Reinigungsrituale: In Bild und Text geht der aktuelle Kalender der Rolle des Körpers in den Religionen nach.

Bestellen Sie jetzt den Kalender der Religionen! Ab einem Einkauf von 30 CHF werden Ihnen die Lieferkosten geschenkt.

Bestellen Sie [hier](#).



Interreligiös Reisen

Der Verein IR Reisen betreibt eine Plattform mit Reiseangeboten, die den Blick für das gegenwärtige religiöse und kulturelle Leben einer Region vor dem Hintergrund politischer, sozialer und historischer Bedingungen öffnen sollen. Fester Bestandteil sind Begegnungen, besucht werden Orte, die prägende Stationen des Dialoges der Religionen und Kulturen darstellen. Die Reisen vermitteln einen respektvollen und verantwortungsvollen Umgang mit religiösen, kulturellen und politischen Inhalten und werden sie nach Prinzipien der ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Nachhaltigkeit durchgeführt. IRAS COTIS ist ein Mitglied und im Vorstand von IR-Reisen tätig.

Beispiele von Angeboten

- 15. - 23. Mai 2020: «Solo dios basta – Gott allein genügt». Auf den Spuren der Teresa von Avila, Wanderexerziten in Kastilien/Spanien, mit Theres Spirig-Huber und Karl Graf, Bern. Terra Sancta Tours.
- 19. Juni - 3. Juli 2020: Alte Legenden, mystische Kirchen und junge Demokratien. Reise durch Georgien und Armenien mit Dr. Toni Bernet-Strahm, Luzern. Terra Sancta Tours.
- 20. - 28. Juni 2020: Religion und Kultur in Katalonien und Aragonien. Eine Studienreise durch das Dreieck zwischen Barcelona, Peñíscola und Zaragoza, mit Mariano Delgado. Universität Fribourg.

[Zur Website](#)



VERANSTALTUNGSHINWEISE

Aargau

6. Feb.: «Interreligiöse Reise in die Ukraine»

Informationsabend: Als Vorbereitung wird die politische, gesellschaftliche und auch religiös-konfessionelle Situation der Ukraine in den Blick genommen. Das Programm zur Reise vom 17. bis 24. Mai wird vorgestellt. In Zusammenarbeit mit der CJS. Leitung: Myroslava Rap und Bernhard Lindner. Für den Info-Abend ist keine Anmeldung erforderlich. CJS. [Info](#)

4. März: «Christen im Iran»

Vortrag zum Thema. Reformierter Frauenverein Kirchgemeinde Muri. [Info](#)

15. März: «Kunst und Glaube begegnen sich»

Die Veranstaltungsreihe im Kunsthau Aarau lädt ein zum Dialog zwischen Kunst und Glaube. Als Gast wählt Martin Zürcher aus der reichen Sammlung des Kunsthaues oder einer aktuellen Ausstellung einige Bilder aus. Im Dialog mit der Kunstvermittlerin erschliessen sich diese Kunstwerke und eröffnen neue Sichtweisen aufs Bild, auf die Welt, auf das eigene Dasein. Aargauer Kunsthau; Reformierte Landeskirche Aargau; Röm.-kath. Kirche im Aargau. [Info](#)

Basel

16. Jan.: «Der Pilger – 14.000 km zu Fuß nach Jerusalem»

«Wie soll man eine Reise messen? In Tagen? In der zurückgelegten Strecke? In dem, was sie uns zeigt? In dem, was wir zurücklassen? Geht es nur um das Ziel? Und wenn, war Jerusalem jemals der Ort, den ich erreichen wollte?» Mit diesen Fragen steht der katholische Priester Johannes Maria Schwarz am letzten Abend seines aussergewöhnlichen Weges vor seinem Zelt und blickt zu den glühenden Alpengipfeln unweit seiner liechtensteinischen Heimat hinüber, von der er 15 Monate zuvor aufgebrochen war – zu Fuß. 14.000 Kilometer, 459 Tage, 26 Länder sind die eindrucksvollen Zahlen dieser einzigartigen Reise, auf die Johannes Schwarz sein Publikum bis nach Jerusalem mitnimmt. Burghof Lörrach (DE). [Info](#)



23.-26. Jan.: «Mizmorim Festival»

Das sechste Mizmorim Festival widmet sich einer der schillerndsten Persönlichkeiten des 18. Jahrhunderts: Lorenzo Da Ponte (1749–1838), der als Emanuele Conegliano in eine jüdische Familie geboren wurde, bevor sein Vater 1764 zum Christentum konvertierte. Gemeinsam mit Wolfgang Amadeus Mozart schuf Lorenzo Da Ponte mit *Le nozze di Figaro*, *Don Giovanni* und *Così fan tutte*, drei Opernmeisterwerke, die in ihrer dramaturgischen wie musikalischen Raffinesse einzigartig sind und bis heute begeistern. [Info](#)

30. Jan.: «Miteinander statt übereinander reden»

Offizielle Eröffnung des Teilbereichs Begegnung des Projekts religionen_lokal statt. Der Abend ist der Auftakt einer Serie, die eine Plattform bietet, miteinander ins Gespräch zu kommen und im Austausch multireligiöses Zusammenleben in gegenseitigem Respekt einzuüben. Den musikalischen Rahmen des Abends bildet ein interreligiöses Musikensemble mit Suren Asatryan/Duduk, Ulaş Nesil/Saz und Awdil Shakar/fredless Bass. [Info](#)

2./23. Feb.: «Der Basler Koran»

Das Historische Museum Basel präsentiert den Basler Koran. Die 1242 in Ägypten oder Syrien entstandene Handschrift wurde 1437 aus Konstantinopel ans Basler Konzil gebracht. Führungen zum Thema. Ein Beitrag zum interkulturellen Dialog. [Info](#)

3. Feb.: «Der frühmittelalterliche Augstgau und die Abtei St. Gallen»

Vergangenheiten, Perspektiven, Trouvaillen - Geschichtsforschungen in und über Basel. Vortrag von Dr. Rafael Wagner, St. Gallen. Universität Basel. [Info](#)

10. Feb.: «Interrobang? Im Garten Reden»

Mit Sprachwitz und Körpereinsatz erzählen die beiden Slam-Kabarettisten Manuel Diener und Valerio Moser die grossen Geschichten der Menschheit, die kleinen Geschichten des Alltags und ihre

eigene Schreibens- und Leidensgeschichte. Auf der Suche nach göttlicher Inspiration machen sie sich auf den Weg in den Garten der Ideen – und nehmen das Publikum gleich mit. Sie beginnen bei Adam und Eva und enden bei der Erkenntnis: Scheitern ist geil. Theater im Teufelhof. [Info](#)

14. - 15. Feb.: «Pentecostal Strategies of Public Engagement»

Die zunehmenden Beweise für das öffentliche Engagement der Pfingstgemeinden haben akademische Beachtung erregt, insbesondere, aber nicht ausschließlich im Globalen Süden. Pfingstpolitik wird religiöse Landschaften transformieren. Megakirchen bauen Netzwerke auf, um Zugang zu politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Eliten zu erhalten. 11. GloPent Konferenz. Universität Basel. [Info](#)

16. März: «Fachtagung 2020: Religionen – Konfliktursache oder Friedenspotenzial?»

Religionen spielen in Konflikten eine ambivalente Rolle: sie können die Gewalt anheizen, aber auch eine Grundlage für den Frieden legen. Die Tagung für interreligiöse Friedensarbeit von Mission 21 richtet sich an Fachpersonen, Studierende und Interessierte, die sich für den Mehrwert von Religionen in der Bearbeitung von gewalttätigen Konflikten und in der Friedensförderung interessieren. Anmeldeschluss 5. März 2020. Mission 21. [Info](#)



Bern

15. Jan.: «Mann und Frau im Judentum»

Im heutigen Judentum werden die Rollen von Frau und Mann neu ausgehandelt. Wer darf was im Gottesdienst? Was sagt die Halacha, das jüdische Religionsgesetz, zum Geschlechterverhältnis? Wie argumentieren die verschiedenen jüdischen Strömungen? Was ist kulturell bedingt und was theologisch? Von Abraham und Sara bis heute werden diese Fragen im Schiur «Mann & Frau im Judentum im Lichte biblischer Figuren» mit Rabbiner Michael Kohn diskutiert und an Quellen untersucht. Haus der Religionen. [Info](#)

16./30. Jan.: «Unglaubensfragen»

Viele Menschen haben Fragen an die Religion: Ist Religion ein Hindernis für friedliches Zusammenleben? Kennen religiöse Menschen echte Toleranz? Geht es heute nicht darum, zu wissen statt zu glauben? Ist religiöser Glauben überhaupt noch zeitgemäss in einer modernen Gesellschaft? In einer aufgeklärten Gesellschaft müssen solche Fragen offen diskutiert werden. In Zeiten weltanschaulicher Pluralität kommen religiöse und skeptische Bürgerinnen und Bürger nicht darum herum, sich mit der jeweils anderen Seite auseinanderzusetzen. Echten Pluralismus gibt es erst dort, wo man nicht übereinander, sondern miteinander spricht. Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn. [Info](#)

23. Jan.: «Religion und Geschlecht: Glauben Männer anders?»

Männer sind die vermeintliche Norm im Christentum. Wie geht es ihnen damit? Mit welchen Bildern und Rollen werden sie konfrontiert? Was braucht es für mehr Geschlechtergerechtigkeit in den Kirchen? Und warum haben diese solche Angst vor Gender? Haus der Religionen. [Info](#)

27. Jan.: «Ein Gefängnis-Seelsorger führt durch die Ausstellung 'the swiss prison photo project'»

Welche Rolle spielt die Frage nach Schuld, Sühne und Vergebung im Gefängnisalltag und in Gesprächen mit Gefängnisseelsorger*innen? Mit Samuel Buser, Gefängnisseelsorger JVA Witzwil und Leitender Psychologe beim Forensisch-Psychiatrischen Dienst der Universität Bern. [Info](#)

28. Jan.: «Interreligiöses Gebet»

Viermal pro Jahr treffen sich Menschen mit jüdischen, hinduistischen, jainischen, christlichen, yoruba, moslemischen und sikhischen Wurzeln zum gemeinsamen Gebet. Wir hören heilige Texte, interpretieren sie, loben, bitten um Vergebung, danken, bitten, singen, sind meditativ still und segnen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Offene Kirche Bern. [Info](#)

29. Jan.: «Naïma»

Der Film «Naïma» porträtiert Naïma Serroukh, langjähriges Mitglied des Runden Tisches der Religionen Biel, auf ihrem Weg, das Pilotprojekt «Tasamouh» gegen religiöse Radikalisierung zu etablieren. Naïmas Geschichte wird entlang ihrer Arbeit mit Jugendlichen erzählt und gibt einen Einblick in die komplexe Welt der Präventionsarbeit. Sie lässt in den bunten Alltag der muslimischen Gemeinschaft in Biel eintauchen und den unterschiedlichen Gesichtern des Islams in der Schweiz begegnen. Filmvorführung, danach Diskussion in Anwesenheit der Regisseurin Tamara Milosevic und der Portraitierten, Naïma Serroukh. Runder Tisch der Religionen Biel. [Info](#)



6.-8. Feb.: «Versöhnt leben»

Eine interdisziplinäre Konferenz über Chancen und Grenzen von Versöhnungsprozessen. Was verstehen wir im Alltag, was verstehen Fachleute verschiedener Disziplinen unter Versöhnung? Was bedeutet verzeihen und sich versöhnen bei Demütigung oder innerem Schmerz? Welchen Stellenwert haben die psychologische und die religiöse Dimension in der Praxis? Wie hängen die persönliche, die ethnische und die politische Dimension von Versöhnung zusammen? Universität Bern. [Info](#)

11. Feb.: «Stirbt das Christentum aus?»

Freier Gedankenaustausch zum Thema. Viel Zeit für gemütlichen Ausklang in einem Restaurant in der Nähe. Kirchgemeinde Gsteig-Interlaken; Pfarrkreis Interlaken-Matten. [Info](#)

13. Feb.: «Ohrfeige»

Der Roman «Ohrfeige» des Irakers Abbas Khider wird an diesem Leselust-Abend zum Thema. Im Anschluss an die Buchvorstellung anschliessendes Gespräch unterhalten sich lokale Fachpersonen über Integration vor Ort. Arbeitskreis Religion Migration; Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn; Fachstelle Kirche im Dialog; Katholische Kirche Region Bern; Christkatholische Landeskirche Bern. [Info](#)

19. Feb.: «Tabuthema Frauenblut»

In vielen Religionen gelten menstruierende Frauen als unrein und werden während dieser Zeit – oder grundsätzlich – von religiösen Praktiken ausgeschlossen. Frauen aus dem Haus der Religionen berichten in einer Human Library über ihren Umgang mit Reinheitsvorschriften in Judentum und Islam und über die Pubertätsfeste im Hinduismus. Im anschliessenden Vortrag von Prof. Dr. Godula Kosack (Leipzig) geht es um Frauen nach der Menopause. Haus der Religionen. [Info](#)

26. Feb.: «So wie ich will. Mein Leben zwischen Moschee und Minirock»

Interessierte erhalten in der Bibliothek Schwarzenburg einen Einblick in das Leben von Schweizer Musliminnen und Muslimen. Nach der Vorstellung des Buches «So wie ich will. Mein Leben zwischen Moschee und Minirock» der jungen Deutschtürkin Melda Akbas findet ein Austausch mit muslimischen Gästen aus der Region statt. Arbeitskreis Religion Migration; Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn; Fachstelle Kirche im Dialog; Katholische Kirche Region Bern; Christkatholische Landeskirche Bern. [Info](#)



Luzern

20. Jan.: «Queer leben und glauben»

Ein Dialog zu Kirche und LGBT mit Bruno Fluder und Susanne Andrea Birke im RomeroHaus. [Info](#)

14. Feb.: «Huldreich Zwingli, Haudegen oder frommer Pfarrer?»

Leicht verdaulich präsentiert Hans Weber in seinen Vorträgen Kuriositäten und Interessantes aus dem Leben des Reformators. Mittlerweile ist er auf Tournee damit. Reformierte Kirche Rigisüdseite. [Info](#)

3. März: «Religionen und Menschenrechte»

Für das friedliche Zusammenleben in einer säkularen Gesellschaft sind die Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften herausgefordert, in Dialog mit der freiheitlich-demokratischen Rechtskultur zu treten. Sie müssen ihr Verhältnis zum liberalen Rechtsstaat, zu anderen Gemeinschaften und zur säkularen Gesellschaft ethisch neu fassen. Zudem stellt sich die Frage, wer angesichts von Menschenrechtsverletzungen in oder durch Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften verpflichtet ist, für die Achtung der Menschenrechte zu sorgen. Universität Luzern. [Info](#)

Nidwalden

18. Feb.: «Hürden und Hoffnungen»

Peter Gysling, ehemaliger SRF-Auslandkorrespondent, Hergiswil, schildert, wie stark unsere Wahrnehmung oft von Vorurteilen belastet wird und weshalb wir uns bemühen sollten, schwierige Sachverhalte aus immer wieder neuen Perspektiven zu betrachten. Exkurs nach Russland, in die Ukraine, in den Kaukasus und nach Zentralasien. Anschliessend ans Referat: Gesprächsrunde. Aktuel. [Info](#)

Schaffhausen

12. März: «Reste von gestern - Überbleibsel aus der klösterlichen Vergangenheit des Allerheiligen»

Das älteste, noch aufrecht stehende Gebäude der ganzen Stadt Schaffhausen befindet sich innerhalb des Museums Allerheiligen. Auf der Suche nach Spuren, die vom Leben der Mönche im Allerheiligen erzählen, finden sich Reste von Sodbrunnen, Freskenmalereien und auf romanische Reliefs, über deren Bedeutung wir heute nur rätseln können. Museum Allerheiligen. [Info](#)



St. Gallen

18. Jan.: «Interreligiöses Gebet Halden»

Mit diesem interreligiösen Gebet in der Haldenkirche bitten wir um Segen für das neue Jahr. Hindus, Ahmadiyyas, Muslime, Sikhs und Christ*innen unterstreichen mit ihrem Dasein die Spiritualität, die bei dieser besonderen Gebetsform gepflegt wird: einander beim Beten zuzuhören und so wahrzunehmen, wie tief das Gebet der anderen ist. Im Zentrum steht der Respekt. Das interreligiöse Gebet steht für den Frieden unter den Religionen und in der Welt und für die Wichtigkeit eines jeden Menschen für das Miteinander. Der anschliessende Imbiss im Foyer des

Gemeindezentrums schafft Möglichkeiten zur Begegnung und zum Austausch. Ökumenische Kirche Halden. [Info](#)

20. Jan.: «Christliche Weltchronik»

Prof. Dr. Andreas Nievergelt, wissenschaftlicher Mitarbeiter, stellt während 30 Minuten im Barocksaal der Stiftsbibliothek eine Vitrine der Ausstellung «Geschichte machen: Handschriften erzählen Vergangenheit» vor. Stiftsbibliothek St.Gallen. [Info](#)

21. Jan.: «In meinem Bart versteckte Geschichten»

In seinem neuen Buch konzentriert sich Hamed Aboud auf sein Ankommen und Leben in Europa: auf das irritierende Aufeinandertreffen der unterschiedlichen kulturellen Mentalitäten und Sichtweisen und auf die Suche nach dem eigenen Platz in der neuen Heimat. Denn hier gerät sein schwarzer Bart, der Stolz der Männer, plötzlich unter Terrorverdacht, die liberalen Kleiderordnungen bringen ihn innerlich ordentlich zum Schwitzen. Solihaus St.Gallen. [Info](#)

26. Jan.: «Mandala - Auf der Suche nach Erleuchtung»

Rituelle Zerstörung des Mandalas durch die tibetischen Mönche aus dem klösterlichen Tibet-Institut in Rikon (ZH), Führung mit Peter van Ham, Apéro. Historisches und Völkerkundemuseum St.Gallen. [Info](#)



27. Jan.: «Ein Jahrtausend Klostergeschichte»

Dr. Cornel Dora, Stiftsbibliothekar, stellt während 30 Minuten im Barocksaal der Stiftsbibliothek eine Vitrine der Ausstellung «Geschichte machen: Handschriften erzählen Vergangenheit» vor. Stiftsbibliothek St.Gallen. [Info](#)

Thurgau

15. Jan.: «Märtyrer – Zeugen des Glaubens oder verblendete Terroristen?»

Gespräch zum Thema. Interreligiöser Arbeitskreis Kanton Thurgau. [Info](#)

5. Feb.: «Die Landeskirchen im Spannungsfeld der Religionen»

Privilegien für die einen - eingeschränkte Religionsfreiheit für die andern? «Christliches Abendland» oder religionsplurale Gesellschaft? Stammtischgespräch mit Hans Peter Niederhäuser. Tecum. [Info](#)

5. März: «Religion – Die Mythen der Schöpfung»

Die Frage nach der Entstehung des Kosmos und unseres Planeten mit all den Pflanzen und Lebewesen ist eine Frage, die die Menschen in allen Kulturen und Religionen beschäftigt. Heute ist die Wissenschaft mit diesen Aufgaben beschäftigt und sucht nach Antworten, die in der

Urknalltheorie und der Evolutionstheorie ihren Ausdruck finden. Der Referent wird einige Schöpfungsmythen vorstellen und der Frage nachgehen, ob diese Mythen und Schöpfungserzählungen (wie beispielsweise der biblische Schöpfungsbericht) uns heute noch etwas zu sagen haben. Volkshochschule Steckborn; Steckborner Kirchgemeinden. [Info](#)

Zug

23. Feb.: «Christen und Muslime im Gespräch»

Auch dieses Jahr sind alle - mit Familie, Freunden und Bekannten - eingeladen zur Tagung Muslime und Christen im Gespräch. Aufeinander zugehen, echte Gespräche miteinander suchen, Beziehungen vertiefen und neue Kontakte knüpfen. An der diesjährigen Tagung steht ein Thema im Vordergrund, das alle betrifft: Die Freude. Ein zerbrechlicher Schatz. Auch von prägenden Ereignissen der letzten Zeit auf dem gemeinsamen Weg wird die Rede sein. Fokolar-Bewegung. [Info](#)



Zürich

13. Jan.: «Jüdische Denkerinnen: Integration und Judentum»

Integration und Judentum - passt das zusammen? Die Freundinnen Margarete Susman (1872-1966) und Bertha Pappenheim (1859-1936) versuchten beide auf je ihre Art, ein aufgeklärtes, religiös-politisches Judentum für ihre Zeit zu schaffen. Sie reflektierten ihre Stellung zum Zionismus und zu Europa sowie zur Gleichberechtigung der Frau in ihrer Zeit. ZIID. [Info](#)

15. Jan.: «Religion am Gymnasium: Fachtagung Religion zur Weiterentwicklung des religionskundlichen Unterrichts an den Zürcher Mittelschulen»

Anlass der Tagung ist die geplante Neukonstituierung des Fachs «Religionen, Kulturen, Ethik» im Rahmen des Projekts «Gymnasium 2022». Die Tagung beleuchtet den Beitrag des religionskundlichen Unterrichts für die Bildungsziele des Gymnasiums und die Allgemeinbildung. Die Tagung richtet sich an Mitglieder von Schulkommissionen, Schulleitungsmitglieder und an Schulentwicklung interessierte Lehrpersonen. Universität Zürich. [Info](#)

10. Jan.-23. Feb.: «Der Tag, an dem der Papst gekidnappt wurde»

Gelegenheit macht Diebe. Dieses Sprichwort nimmt Samuel Leibowitz, ein etwas verschrobener, jüdischer Taxifahrer, ernst und schleppt den in Zürich weilenden Papst mit vorgehaltener Pistole nach Hause, um ihn in seine koschere Speisekammer einzusperren. Dass Samuel einen

Weltfriedenstag erpressen will, an dem kein Blut fließen darf, gefällt dem Papst und so entsteht eine herzliche Beziehung zwischen dem katholischen Kirchenoberhaupt und der jüdischen Familie. Theater am Hechtplatz. [Info](#)



18. Jan.: «Warten die Würmer oder das Paradies? Worauf wir hoffen dürfen»

«Nun sag, wie hast du's mit der Religion?» – was Gretchen Goethes Faust fragte, will Catherine Newmark natürlich auch vom Philosophen und Theologen Markus Huppenbauer wissen. Die Bühne wird zum Beichtstuhl und es steht die Frage im Raum: Dürfen Atheistinnen höchstens auf einen gemütlichen Grüncontainer hoffen und müssen Gläubige wirklich das Fegefeuer fürchten? Und: Wie mischt das Jenseits im Diesseits mit? Gibt es noch Hoffnung auf Lebenssinn und Gerechtigkeit, wenn uns der Glaube an eine höhere Macht abhandenkommt? Zürcher Philosophie Festival. [Info](#)

19./26. Jan.: «Männlich, weiblich, neutrum? Aspekte der Geschlechtsidentität in der Kunst des Buddhismus»

In der Kunst des Buddhismus ist Avalokiteshvara der am meisten dargestellte Bodhisattva. In Indien trägt er eher männliche Züge – seinem Namen entsprechend, der übersetzt etwa «der Herr, der voll Mitleid auf die Leiden der Welt hinabblickt» heisst. Wie kommt es, dass dieses Erleuchtungswesen in China plötzlich weibliche Züge trägt? Museum Rietberg. [Info](#)

22. Jan.: «Buchvernissage: Die Entstehung der Bibel. Von den ersten Texten zu den heiligen Schriften, München 2019, von Konrad Schmid und Jens Schröter»

Die Bibel versammelt ganz unterschiedliche Schriften aus über tausend Jahren und wirkt doch wie ein Buch. Wie kam es zu diesem Wunderwerk? Konrad Schmid und Jens Schröter erklären, wie aus alten Erzählungen, Liedern, Weisheitssprüchen und Gesetzen, aus Briefen an frühchristliche Gemeinden und Erzählungen über Jesus in einem langen Prozess heilige Schriften von Juden und Christen hervorgingen, die heute überall auf der Welt gelesen werden. Universität Zürich. [Info](#)

23. Jan.: «Was ist eigentlich gut an der Schöpfung?»

Der biblische Bericht von der Schöpfung der Welt endet mit einem positiven Fazit Gottes: Er sah alles an, was er gemacht hatte, «und siehe, es war sehr gut» (1. Mose 1,31). Aber was ist eigentlich gut an der Schöpfung? Tiere fressen sich gegenseitig, Erdbeben und Überflutungen rafften Tausende von Menschen hinweg und Bakterien bringen schlimmste Krankheiten hervor. Das klingt nicht gerade nach einem Paradies. Paulus Akademie; Reformierte Kirche Kanton Zürich. [Info](#)

24. Jan.: «Das Herz des Bodhisattva – das geheime Innenleben tibetischer Kultfiguren»

Erst mit der rituellen Weihung ist ein sakrales Kultbild in Asien vollendet, d. h. belebt und wirksam. Deshalb wird das Innere von Statuen und Stupa-Reliquiaren mit Votivgaben, heiligen Texten und Substanzen gefüllt und dann mit einer Bodenplatte versiegelt. Erstmals durchleuchteten

Wissenschaftler des renommierten Paul-Scherrer-Instituts (PSI) mehrere Buddha-Statuen. Mittels leistungsstarker Radiographie und Computertomographie sowie Neutron Imaging konnten das Innere mit den Weihegaben identifiziert und die Gusstechnik der hohlräumigen und rituell versiegelten Metallsulpturen untersucht werden. Songtsen House. [Info](#)

14.-24. Feb.: «Zwingli in Love»

Zehn Tage verwandelt sich das Zwingli-Zimmer in einen installativen Bedroom. Natürlich ist der Valentinstag der Anlass für den Künstler Besim Morina, mit dieser Arbeit ein drittes Mal in das Kulturhaus Helferei zurückzukehren – und Zwingli als Begründer der ersten Patchwork-Familie Zürichs zu würdigen. Kulturhaus Helferei. [Info](#)

14. Feb.: «Gitagovinda zum Fest der Liebe»

Indiens grosse Liebesgeschichte darf am Valentinstag nicht fehlen. Stossen Sie mit Ihrem oder Ihrer Liebsten an und lassen Sie sich von den Erlebnissen des hinduistischen Gottes Krishna und dem Hirtenmädchen Radha verzaubern. Während des Apéritifs im Café erhalten Sie eine Einführung zu diesem Liebesepos, um bei der anschliessenden Führung durch die Ausstellung vollends in die Geschichte einzutauchen. Museum Rietberg. [Info](#)

15. Feb.: «Wie tagespolitisch darf die Kirche sein? Ein Disput»

Mit Inseraten und Presseerklärungen haben Kirchenvertreter unlängst in den Abstimmungskampf eingegriffen. Das hat zu Irritationen geführt und den Unmut Andersdenkender hervorgerufen. Geht ein neuer Riss durch die Kirchen? Müssen sich diejenigen als schlechtere Christen fühlen, die sich politisch anders positionieren als ihre Kirchenleitung? Paulusakademie. [Info](#)

12.-19. März: «Yesh!»

Im März 2020 finden in den Zürcher Kinosälen Houdini, Riffraff und Arthouse Uto/Le Paris wieder die Yesh! Filmtage statt. Während acht Tagen werden die aktuellsten Filme präsentiert, welche die mannigfaltige Kultur, Geschichte und Religion des Judentums zum gemeinsamen Nenner haben. Entsprechend breit ist das Programm gefächert, das im Februar gelüftet wird. [Info](#)

13. -15. März: «Babylon»

Ein einsamer Strand in Nordafrika. Ein nervöser Kapitän wartet ungeduldig auf seine letzten Passagiere, alles Flüchtlinge. Sie versuchen um jeden Preis, auf dem letzten Boot nach Babylon in das gelobte Land zu kommen. Einige erobern sich einen Platz an Bord. Andere bleiben zurück. – Das Boot geht unter. Wer überlebt und wird gerettet? Wer nicht? Gott, sein Sohn und der Teufel versuchen einzugreifen. Aber sie wissen nicht recht wie, weil: «Manchmal kann Gutes Böses herbeiführen und Böses Gutes». Figurentheater Winterthur. [Info](#)



BILDUNG

«Welche Religion hat Gott?» in Baden

Burkas sind umstritten. Minarette werden verboten. Die christlichen Konfessionen verlieren an Glaubwürdigkeit. Die Migrationsbewegung macht die Gesellschaft religiös vielfältiger. Wie sieht die religiöse Landkarte aus? Was wissen wir von den Weltreligionen und von deren Beziehung zum Christentum? Um Antworten zu finden, braucht es Grundkenntnisse. In der multireligiösen Schweiz ist Wissen über andere Religionen unabdingbar geworden. Es geht um nicht weniger als um den Zusammenhalt der Gesellschaft. Sieben Matineen beschäftigen sich mit Kernthemen der grossen Weltreligionen und mit Modellen des interreligiösen Dialogs, Vorträgen und Diskussionen erweitern die Kompetenz im interreligiösen Diskurs. TBI Theologisch-pastorales Bildungsinstitut der deutschschweizerischen Bistümer, Zürich. **25. Feb. -5. Mai 2020.** [Info](#)

Religion am Arbeitsplatz. Ein Thema für Arbeitnehmer und Arbeitgeber

Am 22.2., 29.2. und 14.3.2020 findet im Rahmen des Projekts MOGA 2 (Muslimische Organisationen als gesellschaftliche Akteure) vom Schweizerischen Zentrum für Islam und Gesellschaft (SZIG) in Olten ein Workshop statt. Im Gespräch mit Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Bereichen geht es um die Frage, wie in der Arbeitswelt konstruktiv mit religiösen Überzeugungen und auch mit Erfahrungen von Diskriminierung umgegangen werden kann. Der Workshop richtet sich in erster Linie an junge Berufseinsteigende und Arbeitnehmende muslimischen Glaubens sowie an interessierte Fachpersonen aus Vereinen und Berufsalltag. Die Online-Anmeldung ist bis zum 20.2.2020 möglich. [Anmeldung/Info](#)

Klöster in der Schweiz

Die Wirkung der Klöster reicht weit über das geistliche Wohl der Gläubigen hinaus. Sie prägen den Übergang von der antiken Welt ins Frühmittelalter und bilden im Hochmittelalter auf dem Gebiet der heutigen Schweiz zentrale Herrschaftspfeiler. Fürstbäbte gebaren sich wie Könige, an der Spitze von Frauenklöstern verfügen Äbtissinnen über eine grosse Machtfülle. Nach der Reformation werden viele Klöster aufgehoben, aber auch die katholische Aufklärung schwächt ihren Einfluss. Volkshochschule Zürich. **14. Jan - 11. Feb. 2020** [Info](#)

MUSEUM

Glocken giessen – Glocken läuten

Mit der Ausstellung, die von der Kirchgemeinde Kappel und dem Kloster Kappel gemeinsam getragen wird, schärfen die beiden Kuratorinnen Dr. Verena Naegele und Sibylle Ehrismann (arteprojekte) das Bewusstsein für die spirituelle und kulturhistorische Bedeutung der Glocke. Sie fragen aber nicht nur nach ihrem Ursprung und der Bedeutung dieser uralten Zeitzeugen, sie geben auch Einblick in das zeitgenössische Giesser-Handwerk und die technischen Möglichkeiten, die heute zur Optimierung des Glockenklangs eingesetzt werden. Kloster Kappel. [Info](#)

LITERATUR- UND MEDIENTIPPS

Film: «Naïma»

Der Film «Naïma» porträtiert Naïma Serroukh, langjähriges Mitglied des Runden Tisches der Religionen Biel, auf ihrem Weg, das Pilotprojekt «Tasamouh» gegen religiöse Radikalisierung zu etablieren. Naïmas Geschichte wird entlang ihrer Arbeit mit Jugendlichen erzählt und gibt einen Einblick in die komplexe Welt der Präventionsarbeit. Sie lässt in den bunten Alltag der muslimischen Gemeinschaft in Biel eintauchen und den unterschiedlichen Gesichtern des Islams in der Schweiz begegnen. [Info](#)



Video-Podcast: Entweihte Kirchen – Disco statt Gotteshaus

Mitgliederschwund und Priestermangel lassen Gotteshäuser verwaisen. Für die Kirchgemeinden ist der Unterhalt alter Gebäude häufig zu teuer. Umnutzung heisst das Gebot der Stunde. Doch darf aus einer Kirche ein Partytempel werden? Christine Stark im Gespräch mit der Theologin Petra Bahr. Sternstunde Religion. [Info](#)

Video-Podcast: Wozu nützt eigentlich Religion, Hartmut Rosa?

Wie sieht ein gelingendes Leben in der Beschleunigungslust der Moderne aus? Der Soziologe Hartmut Rosa hat Antworten darauf. Eine davon ist die religiöse Erfahrung. «Religion lässt uns ein antwortendes Universum erfahren.» Sternstunde Religion. [Info](#)

Audio-Podcast: 10 Jahre Minarett-Verbot: Was hat sich seither getan?

Die Minarett-Initiative war eine Zäsur. Sie brachte die Religion zurück in die nationale Politik und lancierte die Frage, ob hier die Mehrheit eine religiöse Minderheit diskriminiert. Die Musliminnen und Muslime empfanden dies so. Wie haben sie reagiert und was hat sich in den zehn Jahren getan? SRF Kultur. [Info](#)

Audio-Podcast: David Leutwyler: Im Dienst des religiösen Dialogs

Wenn Buddhisten und Hindus, Muslime und Christen unter dem gleichen Dach beten, dann geschieht das nur im Haus der Religionen in Bern. Acht Glaubensgemeinschaften treten dort in einen Dialog und lernen voneinander – nach fünf Jahren zieht Geschäftsführer David Leutwyler im «Tagesgespräch» Bilanz. SRF. [Info](#)



INFORMATIONEN ZUM NEWSLETTER

Zweimonatlich schicken wir Ihnen Informationen zu interreligiösen Projekten, Veranstaltungen und weiteren Angeboten. Ihre personenbezogenen Daten werden nicht an Dritte weitergeben und Ihre E-Mail-Adresse ausschliesslich für den Versand unseres Newsletters verwendet.

Wenn Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte zu unterst auf den Link «Austragen» oder senden Sie uns ein E-Mail mit dem Betreff «Newsletter abmelden» an: info@iras-cotis.ch.

Teilen Sie uns Ihre Veranstaltungen, Publikationen oder Bildungsangebote zur Publikation im Newsletter mit. Hinweise werden erbeten an newsletter@iras-cotis.ch.

Redaktionsteam: Rafaela Estermann, Katja Joho.
